

Regierung muss sich mit 380 Richtplananträgen befassen

Am 20. Dezember war Eingabeschluss zur Richtplanung beim Volkswirtschaftsdepartement. Viele Gemeinden, Privatpersonen und Organisationen äusserten sich zur Vernehmlassung.

Erhard Gick

Kurz vor Weihnachten endete im Kanton Schwyz die Vernehmlassungsfrist für die kantonale Richtplanung. Das Volkswirtschaftsdepartement hat eine erste Sichtung der Eingaben vorgenommen.

Das Thema hat die Bezirke, Gemeinden und Organisationen sowie Private beschäftigt. Rund 380 Eingaben und Einwände liefen beim von Volkswirtschaftsdirektor Andreas Barraud (bis 31. Dezember noch Amtsvorsteher) geführten Departement ein. «Es haben fünf Schwyzer Gemeinden und Bezirke sowie drei ausserkantonale Gemeinden Anträge eingebracht. Zudem haben uns 127 Privatpersonen sowie 64 Organisationen oder Unternehmen eine Stellungnahme übermittelt. Ferner gingen weitere 180 Stellungnahmen über den Postweg ein, welche jetzt systematisch erfasst und ausgewertet werden müssen», sagt Regierungsrat Andreas Barraud auf Anfrage. Parallel zur öffentlichen Mitwirkung laufe auch die Vorprüfung beim Bund.

Die Schwerpunktthemen der Richtplananpassung 2022 (RPA-2022) sind nach einer ersten Sichtung erkennbar.



Regierungsrat Andreas Barraud, Volkswirtschaftsdirektor Kanton Schwyz. Zur kantonalen Richtplanung sind gegen 380 Anträge eingegangen. Bild: Erhard Gick

«Es ist offensichtlich: Zwei Themen im Rahmen der RPA-2022 beschäftigen die Bevölkerung. Einerseits das Thema Windenergie mit den drei Vorranggebieten; eines auf dem Engelstock und zwei in der Linthebene. Obwohl die Vorranggebiete lediglich als Vororientierung in die RPA-2022 aufgenommen wurden, sind dazu zahlreiche negative

Rückmeldungen eingereicht worden», hält Andreas Barraud fest. Andererseits hätten auch die sogenannten Schlüsselgebiete aus der Landschaftskonzeption zu zahlreichen kritischen Rückmeldungen Anlass gegeben, insbesondere die Schlüsselgebiete Sunnehalm in Muotathal und Mythen in der Gemeinde Schwyz.

In der Richtplananpassung 2022 sind die Arbeitszonenbewirtschaftung mit den überkommunalen Arbeitsplatzgebieten, die Verankerung der Schlüsselgebiete aus der Landschaftskonzeption, die Kompensationsregelung beim Verbrauch von Fruchtfolgeflächen und das Thema erneuerbare Energie mit der Aktualisierung der Richtplaninhalte zum Thema Wasserkraftwerke und notabene die Vorranggebiete für Windenergie enthalten.

«Bisher wurden die genutzten Gewässerstrecken der grössten Wasserkraftanlagen des Kantons im Richtplan summarisch beschrieben. Mit den Änderungen des eidgenössischen Energiegesetzes von 2018 haben die Kantone im Richtplan die für die Nutzung erneuerbarer Energie geeigneten Gewässerstrecken zu bezeichnen», hält Regierungsrat Andreas Barraud weiter fest. Damit bestünden die raumplanerischen Grundlagen für den Ausbau und die Erneuerung dieser Anlagen im Rahmen der Neukonzessionierungen.

So sieht der weitere Fahrplan aus

Die öffentliche Mitwirkung mit all den Einwendungen und Anregungen wird

momentan ausgewertet. Danach wird das Volkswirtschaftsdepartement den Regierungsrat über die Ergebnisse der öffentlichen Mitwirkung informieren und ihm allenfalls gewisse Anpassungen aufgrund der Ergebnisse der öffentlichen Mitwirkung im Richtplan vorschlagen. Parallel zur öffentlichen Mitwirkung läuft derzeit noch die Vorprüfung beim Bund. Das Ergebnis der Vorprüfung wird bis Ende Februar 2023 erwartet.

Der Erlass der RPA-2022 durch den Regierungsrat soll noch vor den Sommerferien 2023 erfolgen. Anschliessend wird die RPA-2022 dem Kantonsrat zur Kenntnis unterbreitet und alsdann dem Bund zur Genehmigung eingereicht.

Weshalb ist die Richtplanung dermassen wichtig, auch für den Kanton Schwyz? Dazu Andreas Barraud: «Mit der kantonalen Richtplanung steuern die Kantone die räumliche Entwicklung ihres Kantonsgebiets und stimmen ihre raumwirksamen Vorstellungen mit dem Bund und den Nachbarkantonen ab. Für Vorhaben mit gewichtigen Auswirkungen auf Raum und Umwelt braucht es im Richtplan eine Grundlage.»

Trotz Inflation guter Weihnachtsverkauf

Die Geschäfte liefen in der Weihnachtszeit in der Region grossmehrheitlich gut.

In der Weihnachtszeit ist die Blütezeit des Handels – alle benötigen ein Geschenk für die Liebsten. Wie eine Umfrage des «Boten» beim regionalen Gewerbe zeigt, wurde trotz Teuerung, Energiekrise und Unsicherheit im Grossen und Ganzen gut verkauft. Besonders gefragt waren bereits verpackte Geschenke.

Im **Getränkemarkt Küttel** wird von einem guten Weihnachtsgeschäft berichtet. «Die Nachfrage nach Geschenkkörben war gut bis sehr gut», erzählt Primus Küttel von der Küttel Getränke AG in Ibach.

Auch im **Kleidergeschäft Scherrer** zieht man eine gute Bilanz. «Wir sind mit dem heurigen Weihnachtsverkauf sehr zufrieden», so Andy Scherrer von Scherrer Textil in Schwyz. Besonders gefragt war die Dienstleistung mit dem «Geschenkliverpacke», stellt Scherrer fest.

Im **Mythen Center Schwyz** waren dieses Jahr die Mythen-Center-Schwyz-Geschenkkarten gefragt, erzählt Mario Camenzind, Geschäftsführer Mythen Center AG. Zu den Dezemberumsätzen der einzelnen Fachgeschäfte gibt es mo-



Jannis Reis zeigt die beliebten Geschenkkörbe vom Getränkemarkt Küttel.

Bild: Alexandra Donner

mentan noch keine Informationen. «Jedoch stimmen uns die Besucherfrequenzen im Dezember zuversichtlich», so Camenzind.

Ein bisschen anders sieht es im **Spielladen Detterbeck** aus. Dort wurde dieses Jahr weniger eingekauft. «Der Weihnachtsverkauf war schlechter als in den letzten beiden Jahren», erzählt Martin Detterbeck, Geschäftsleiter Spielladen Detterbeck GmbH in Brunnen. Mögliche Gründe könnten Unsicherheiten wegen des Krieges und der Strommangellage und die höheren Kosten sein. «Es wurde vorsichtiger eingekauft und auch mal schneller im Internet bestellt», vermutet er. Auch als möglichen Grund sieht er die Rabattschlachten der Grossverteiler. «Diese wurden genutzt, damit es auch für etwas mehr reicht.» Besonders das Spiel des Jahres, «Cascadia», das Kennerspiel des Jahres, «Living Forest», das Schweizer Quizspiel «Du bisch vo Schwyz», Lego- sowie Playmobil-Produkte seien weniger gekauft worden. «Da sehe ich klar die 30-Prozent-Rabattwochen der Grossverteiler als Grund», äussert sich Detterbeck. (ale)

ANZEIGE

micasa
MIGROS

möma

Pfister

LIVIQUE

Confo

FUST
Und es funktioniert.

lumimart

DENNER

MIGROS
MIGROS RESTAURANT

Samstag, 31. Dezember 2022

9 bis 17 Uhr

(Migros, Denner und Migros-Restaurant ab 8 Uhr)

Montag, 2. Januar 2023

Berchtoldstag

9 bis 19 Uhr



WOHNCENTER EMMEN
MEHR ZUM LEBEN.